Das Breitfeldschulhaus in Bern : Joss und Klauser

Autor(en): **Bl.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **1 (1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Breitfeldschulhaus Bern
Hauptportal gegen das Vestibül

Sopraporta
von Emil Cardinaux, Bern

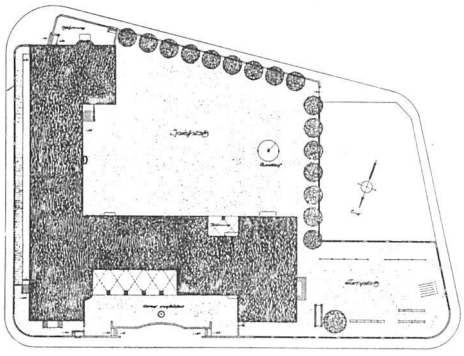
DAS BREITFELDSCHULHAUS IN BERN

Die Schulhäuser durften bisher nicht gerade als eine Zierde des berühmten Berner Stadtbildes angesprochen werden. Was in dieser Hinsicht in den letzten Jahrzehnten gebaut wurde, steht vielmehr auf einer beschämenden Stufe. Es hat weder an Geld noch an gutem Willen gefehlt, aber die verlockend schönen Aufgaben wurden in der Art der offiziellen eidgenössischen Bauten nach irgend einem Bureauschema gelöst und sind auch danach ausgefallen. Dem gleichen Schicksal schien auch das Schulhaus auf dem Breitfeld, das sich als neueste große Schulbaute den vielen anreihte, zu verfallen. Um so angenehmer war man überrascht, als diesmal nach langer Zeit ein anderer Weg eingeschlagen wurde und nach mannigfachen Schwierigkeiten durch einen Entscheid des Gemeinderates der Bau einer privaten Architekturfirma übertragen wurde. Das Resultat ist ein entsprechend erfreuliches und läßt der leisen Hoffnung Raum, daß auch in Zukunft dieser empfehlenswerte Weg begangen werde.

Man kann nur raten, auf dem Wege zum neuen Breitfeldschulhaus an den Kasernen der Knaben-Sekundarschule und der Primarschule auf dem Viktoriaplatz vorbeizugehen, um den Gegensatz recht deutlich zu empfinden, den das neue Schulhaus, das die Architekten B. S. A. Joß und Klauser erstellten, gegen die übliche Schablone zum Ausdruck bringt. Den Gegensatz zwischen schematischer Bureauarbeit und dem Resultat einer künstlerisch schaffenden Phantasie und einem auf das beste gerichteten Willen.

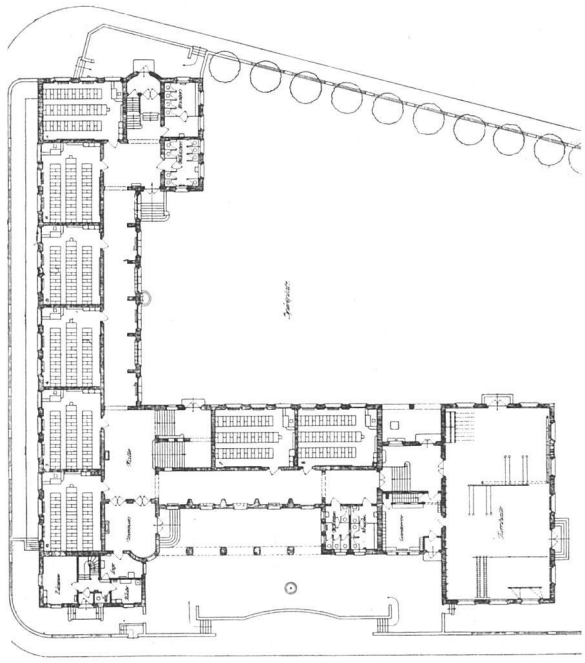
Wenn man das etwas abseits gelegene Gebäude erblickt, verblüfft nicht ein nach Niedagewesenem haschender Eigenwille, es ist keine Modernität auf Kosten aller Tradition und Formenentwicklung, wie man ihr da und dort begegnet. Es sind dem Zwecke des Gebäudes entsprechend weder reiche Zierformen noch kostbare Materialien zur Verwendung gekommen. Keine blendenden Schaufassaden verhüllen eine ärmliche Phantasie und fehlende Proportionen. In schlichter Selbstverständlichkeit steht der Bau da und die angenehme Wirkung, die von ihm ausgeht, beruht lediglich auf einer harmonischen Gliederung des Komplexes, auf künstlerisch empfundener Linienführung und auf der ehrlichen zur Schaustellung des tatsächlich verwendeten Materials. Großzügige Fensterfluchten, die zur eindrucksvollen Wirkung weder Pilaster noch reiche Gesimse benötigen. Einfache, dem

Material entsprechende An- und Aufbauten, eine durch schmucke Dachfenster angenehm belebte behäbige Dachkonstruktion, die den ganzen Gebäudekomplex stets zu einem einheitlichen Ganzen zusammenhält und überall eine wirkungsvolle Silhouette erzeugt; das sind die Elemente, die dem Bau die charakteristische persönliche Note verleihen.



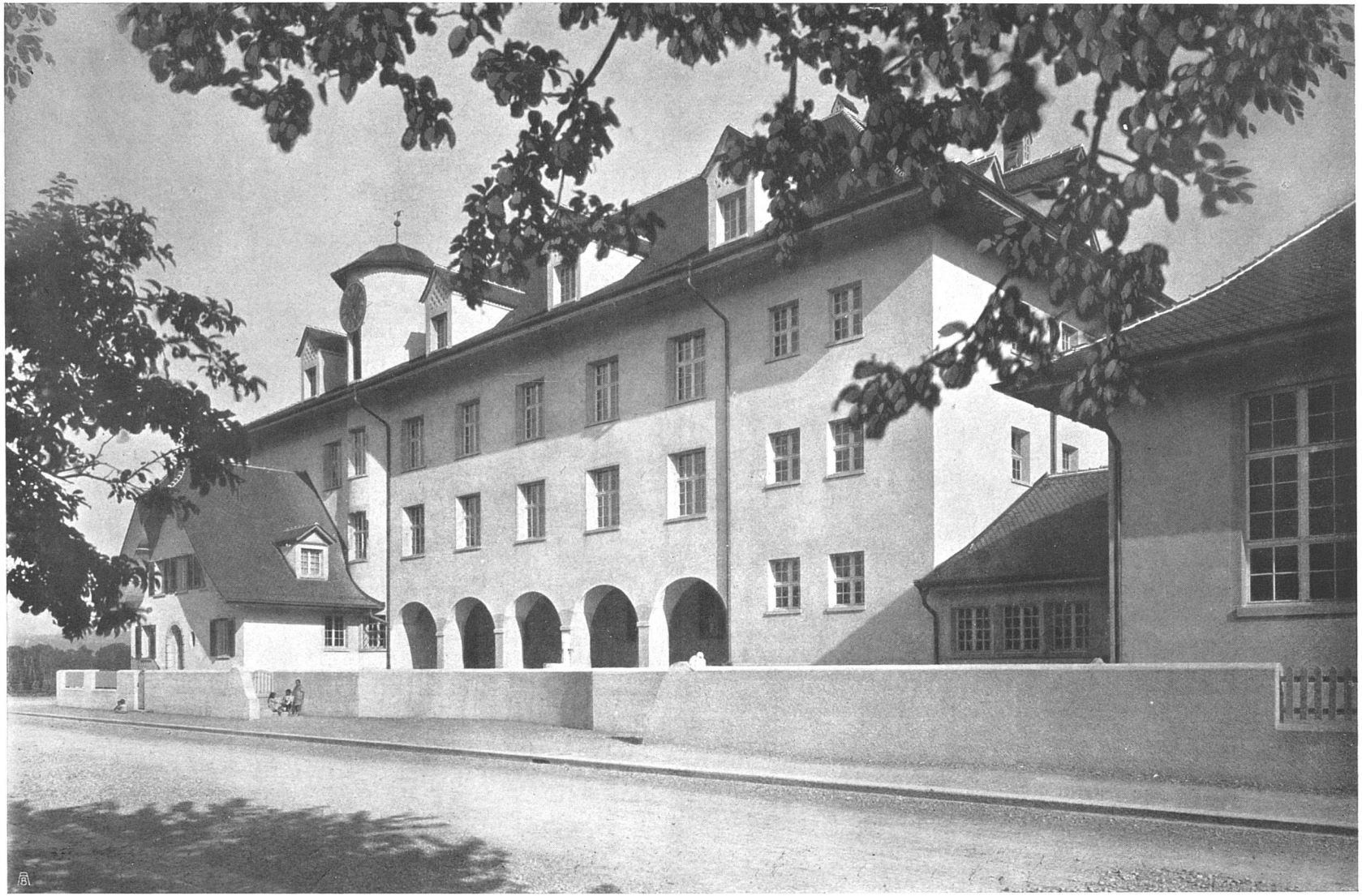
Situationsplan

Das Schulhaus bildet eine durch die Wahl des Platzes bedingte Winkelanlage, die aber gleichzeitig ein Zusammenhalten der Schulzimmerfluchten erleichtert; an einen Flügel ist die Turnhalle angebaut, im Winkel der sonnig gelegene Spielplatz eingefriedet. Das Gebäude tritt von der Straße etwas zurück und eine niedrige, reizvoll gegliederte Mauer schließt einen brunnen geschmückten Vorplatz ab, der zum Haupteingang an der Nordfassade führt. Ein schlankes Uhrtürmchen deutet den Eingang an, der unter einer geschützten Arkade gelegen ist. Dieser geschützte Zugang ist für ein Schulhaus eine sehr glückliche Lösung. Neben dem Haupteingang ist als schmuckes Häuschen die Abwartwohnung angebaut, mit besonderem Zugang versehen, durch die Loge mit dem Vorraum des Eingangs verbunden. Ein reizvoller Aufbau schmückt auch das Treppenhaus nach der Hofseite



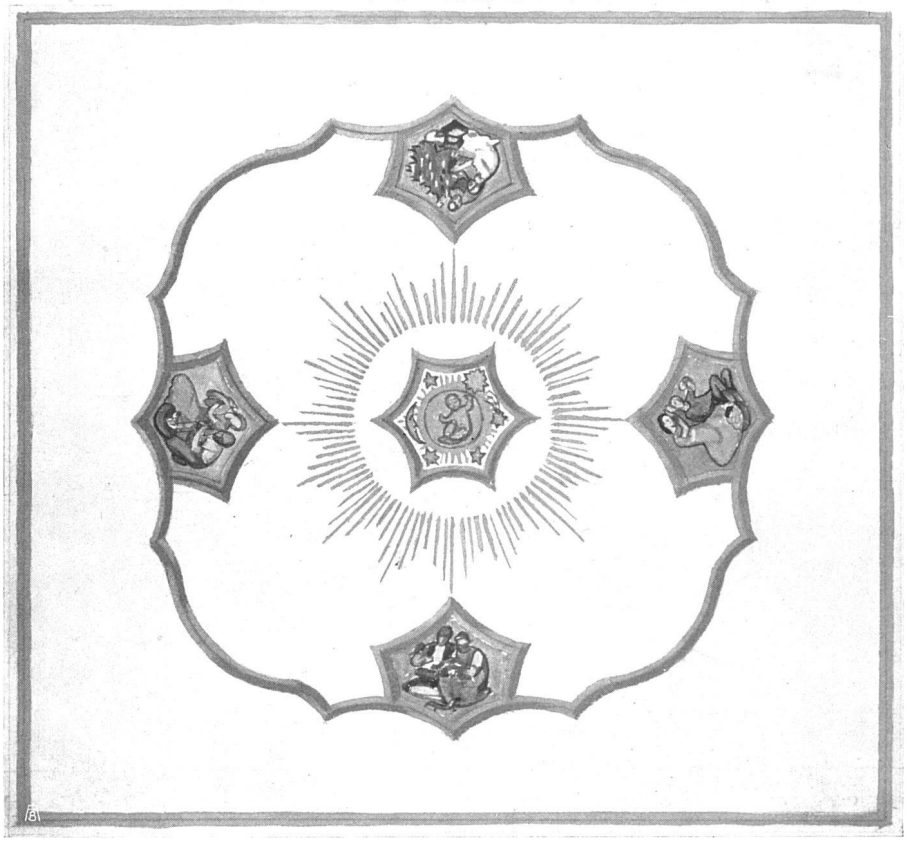
Breitfeldschulhaus Bern
Grundriß Parterre 1 : 900

Architekten B. S. A.
Joß und Klauser, Bern



Breitfeldschulhaus Bern, Nordfassade

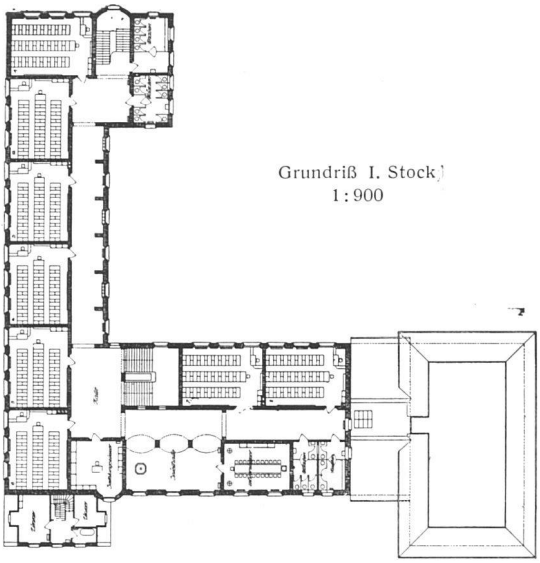
Architekten B. S. A., Joß und Klauser, Bern



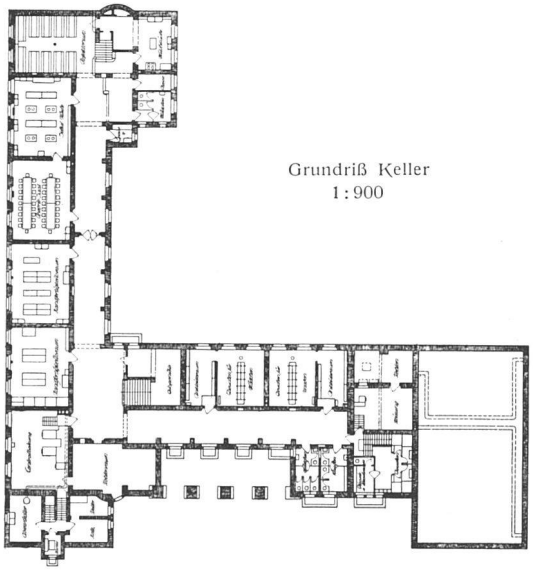
Plafond im Treppenhaus bemalt von E. Cardinaux

Breitfeldschulhaus Bern
Architekten B. S. A.
Joß und Klauser, Bern

Bogenpfeiler i. Treppenhaus
ausgeführt von Bildhauer
L. Hubacher



Grundriß I. Stock
1:900



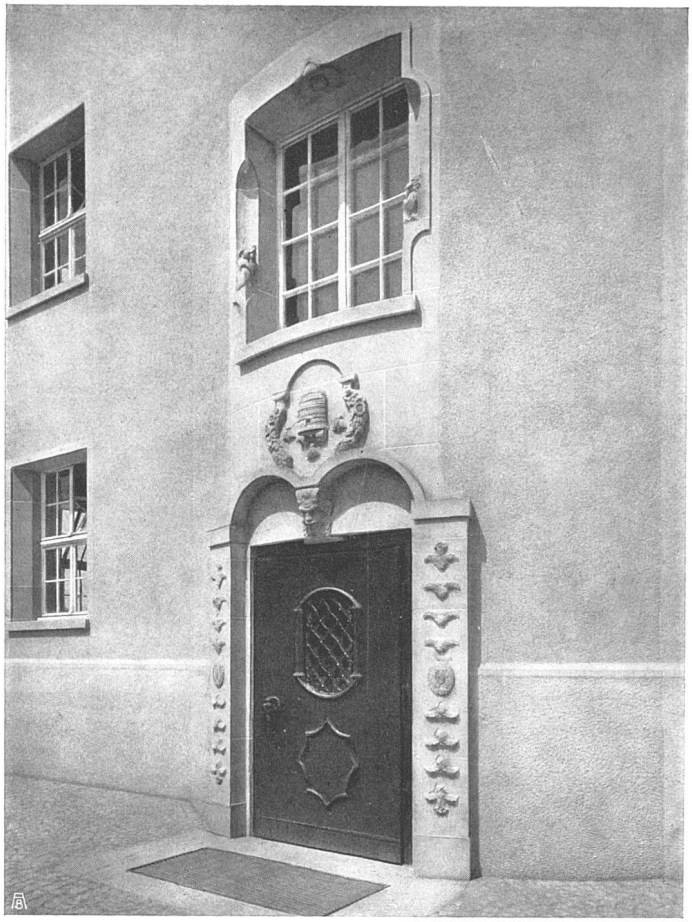
Grundriß Keller
1:900

Breitfeldschulhaus Bern

Architekten B. S. A. Joß und Klauser, Bern

Breitfeldschulhaus
Bern

Nebeneingang



Architekten B. S. A.
Joß u. Klauser, Bern

Skulpturenschmuck
modelliert von Bildhauer Cless, Bern

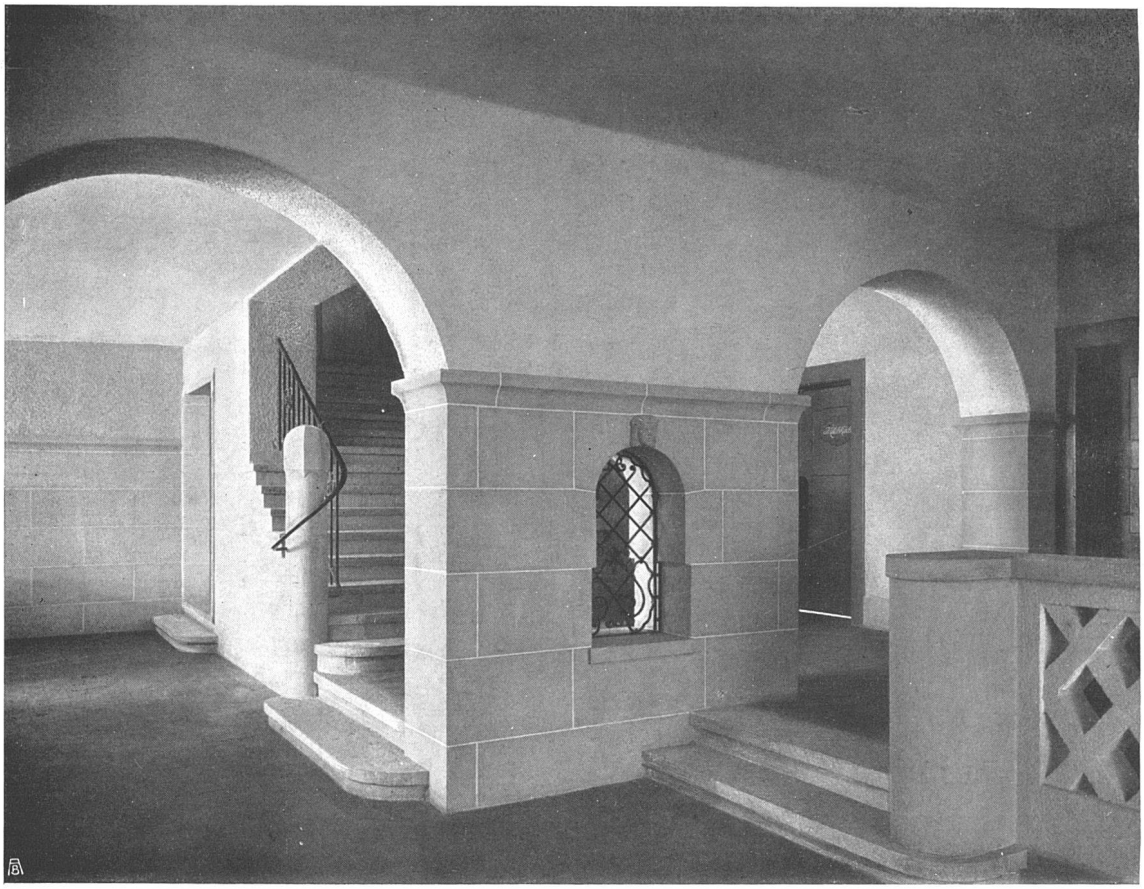
zu. An der ganzen Außenseite ist Skulpturenschmuck nur an den Eingangstüren und an den Turmfenstern angebracht. Immer aber da, wo er eine besondere Bedeutung zu betonen hat und deshalb trotz seiner Spärlichkeit überraschend wirkungsvoll. Die Tür- und Fensterleibungen sind aus Kunststein, teilweise an wettergeschützten Stellen auch aus Sandstein, die gesamte Fassade in schlichtem, weißem Putz. Die Einförmigkeit wird nur durch wechselnde Fensterformen unterbrochen und gegliedert. Mit besonderer Liebe sind der Haupteingang und die beiden Nebeneingänge behandelt. Jeder weist seine eigene, mit sinnvollem Schmuck bedachte Zierform auf.

Einfach wie das Äußere ist der Ausbau des Innern. Auch hier sind weder außerordentliche noch kostspielige Materialien zu Hilfe gerufen worden, und wenn ein Blick in die Treppen und Korridore doch den Eindruck des Gefälligen und Eigenartigen erweckt, so beruht dies nur auf der geschickten Raumverteilung und der freudigen Farbigkeit. Auch im Innern ist künstlerischer Schmuck nur sparsam aber wirkungsvoll angebracht. Über der Eingangstüre im Vorraum hat Emil Cardinaux einen hübschen Kindertraum gemalt, am Plafond im Haupttreppenhaus die vier Jahreszeiten symbolisiert. Die Bogenpfeiler des Treppenhauses hat Bildhauer Hubacher mit reizvollem Figurenschmuck bedacht.

Die Korridore sind weiß gehalten, mit

Breitfeldschulhaus Bern
Partie ¡der Hoffassaden

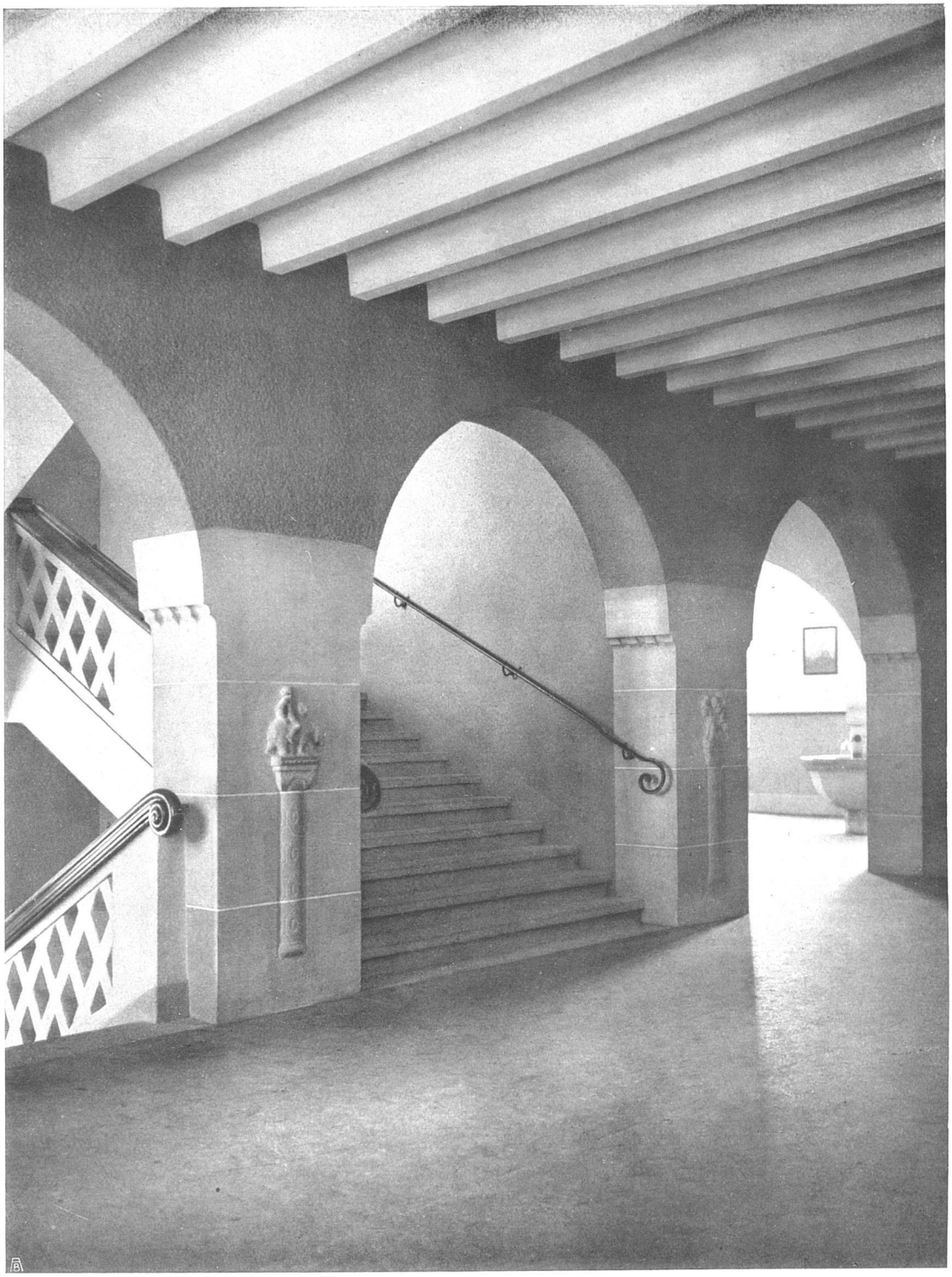
Architekten B. S. A.
Joß und Klauser, Bern



Breitfeldschulhaus Bern
Refektorium

Architekten B. S. A.
Joß und Klauser, Bern

guten Steinzeichnungen geschmückt; die Türen und die unteren mit Rupfen überspannten Partien der Wände sind in Kontrastfarben gestrichen, was einen freudigen Farbenakkord gibt. Zierliche geschmiedete Leuchter beleben die langen Gänge. Ein eigenes Geschick für Raumwirkung bekundet sich in der Ausgestaltung der Treppenanlage und der zur Brunnenhalle erweiterten Korridore. Überall trifft das Auge auf schöne Durchblicke und Überschneidungen. Mit besonderer Liebe haben die Architekten das Refektorium im Kellergeschoß ausgebildet. Hier, wo die Kinder gespeist werden, konnten sie ihre Phantasie frei schalten lassen. Die Kinder sollen nicht mehr an das Schulzimmer denken müssen, und auch der Besucher fühlt sich in eine ganz andere Umgebung versetzt. Schon der Zugang in den freundlichen Raum bringt eine angenehme Überraschung mit den Durchblicken aus dem Dunkeln ins Helle. Bei größter Einfachheit ist die Wirkung von verblüffender Mannigfaltigkeit. Ein schlanker Tragpfeiler läuft in zierlicher Linienführung in die Decke über. Der ganze Raum macht einen festlichen und überaus heimeligen Eindruck. Den Eindruck, der dem Breitfeldschulhaus als dem ersten stadtbernischen Schulhaus überall innewohnt. Bl.



Breitfeldschulhaus Bern
Haupttreppenhaus

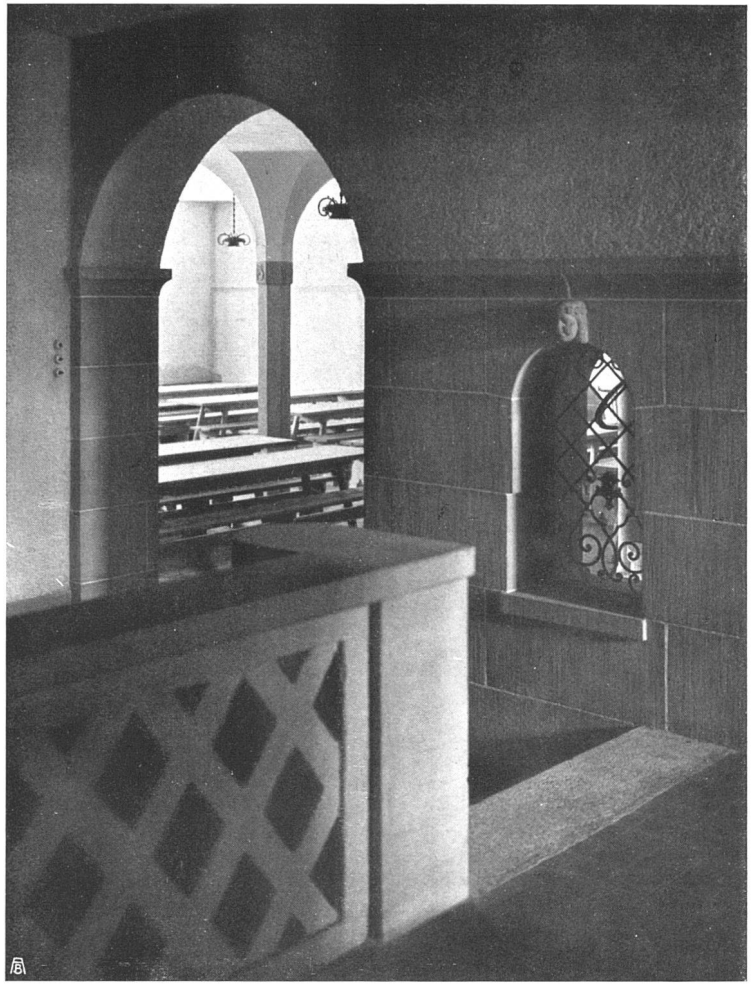
Architekten B.S.A.
Joß und Klauser, Bern

Hauptportal, außen

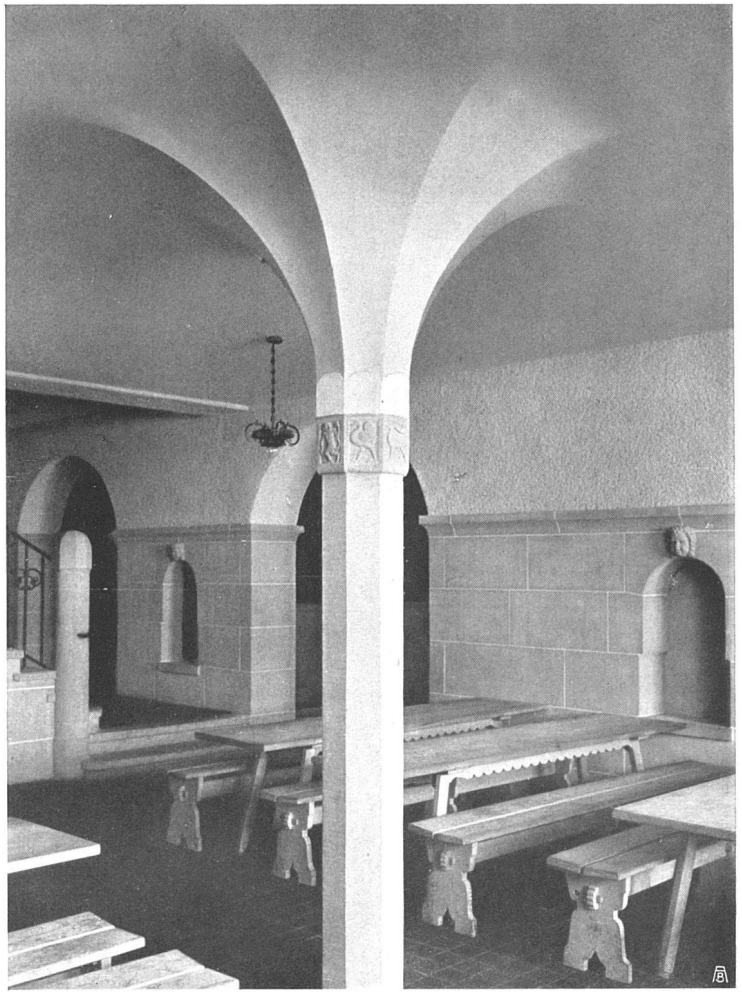
Hauptportal gegen Vestibül

Breitfeldschulhaus, Bern

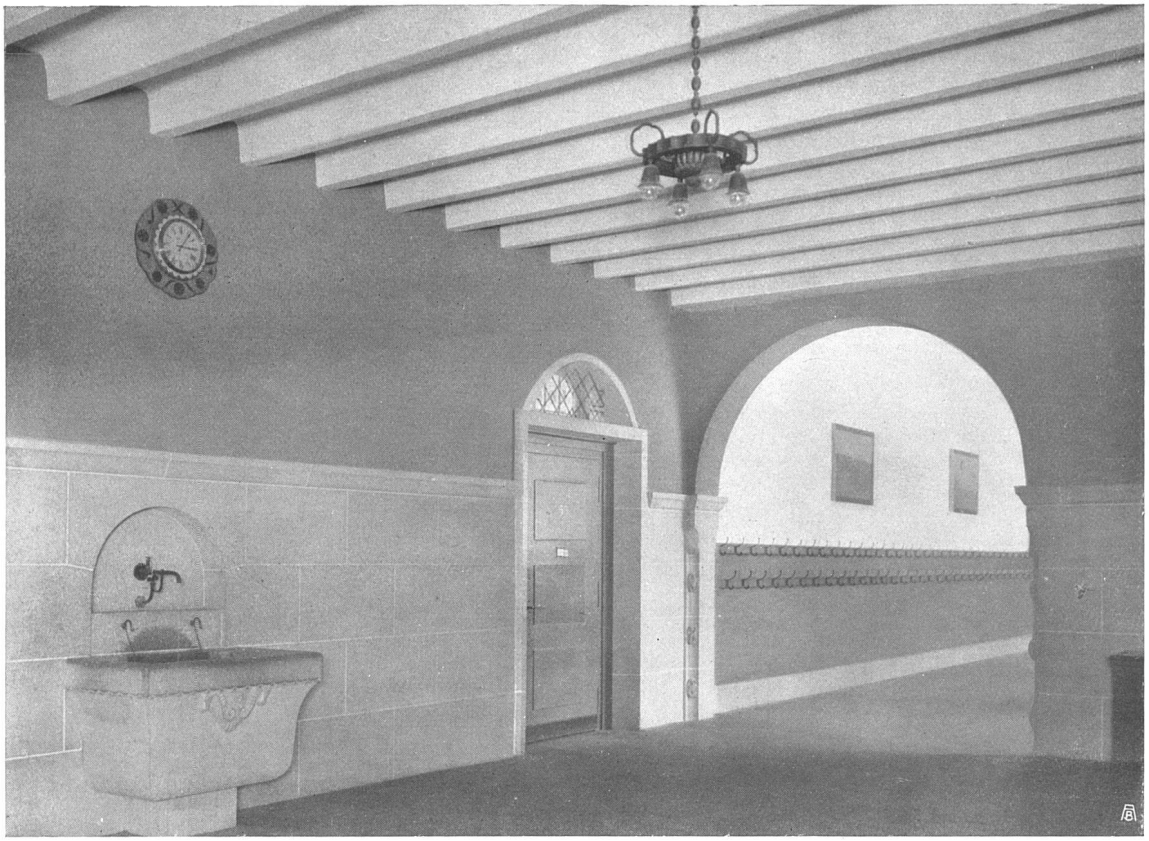
Architekten B. S. A. Joß und Klauser, Bern



Breitfeldschulhaus Bern, Refektorium

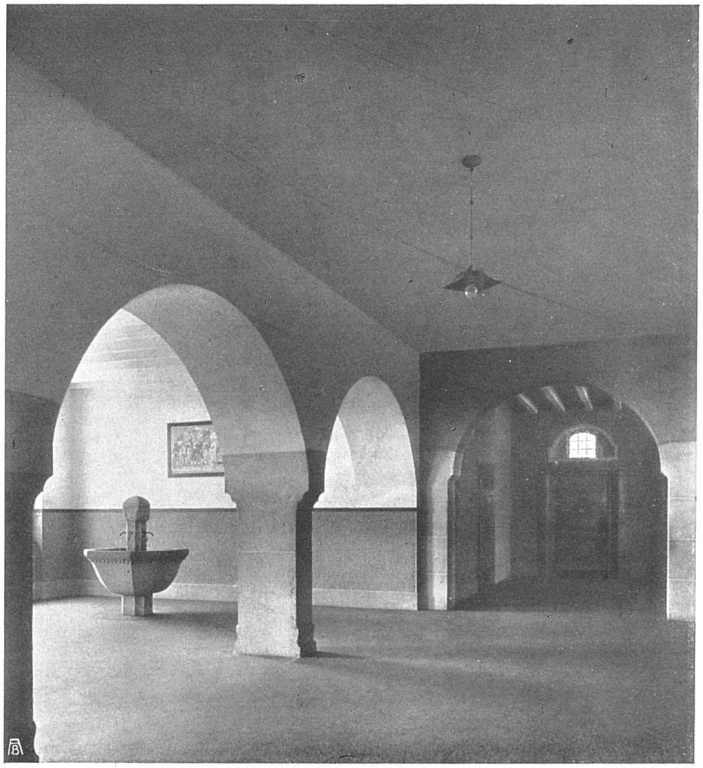


Architekten B. S. A. Joß und Klauser, Bern



Treppenhalle bei der Haupttreppe

Breitfeldschulhaus
Bern



Brunnenhalle

Architekten B. S. A.
Joß und Klauser
Bern